



DEUTSCHE ERDÖL-AKTIENGESELLSCHAFT ERDÖLRAFFINERIE HANNOVER-LINDEN

Die Firma ist unter dem Namen „Hannoversche Erdölraffinerie G. m. b. H.“ im Jahre 1903 von mehreren hannoverschen Industriellen gegründet worden. Es war die Zeit der fieberhaft wachsenden Bohrtätigkeit im Erdölgebiete von Celle-Wietze, dessen Produktion an stark schmieröhlhaltigem Rohöl sich von Jahr zu Jahr steigerte und um das Jahr 1910 ihren Höhepunkt erreichte. Die Anlage, die sich in der Hauptsache auf die Verarbeitung dieser deutschen Rohöle eingestellt hat, kämpfte in den ersten Jahren schwer gegen die Konkurrenz eingeführter ausländischer Mineralölprodukte, wobei das leider noch heute herrschende Vorurteil gegen deutsche Schmierölprodukte den Kampf erschwerte. Durch Ausbau der Apparatur und Verbesserung der Arbeitsmethoden konnte sie jedoch einen immer breiteren Abnehmerkreis gewinnen und sich im Jahre 1907 durch Ankauf eines Nachbarwerkes vergrößern. Seit 1905 der Internationalen Bohrgesellschaft angeschlossen,

kam die Firma im Jahre 1911 zum Konzerne der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft, Berlin. Zu dieser Zeit hatte sie schon eine ansehnliche Produktion aller Arten von

PETROLEUM, GAS-, PUTZ-,
SCHMIERÖLEN UND ERDÖLBITUMEN

und stellte als ihre besondere Spezialität hochwertige Achsenöle her. Mit Eisenbahnschmierölen deckte sie einen immer größeren Teil des Bedarfes der deutschen Eisenbahnverwaltungen, bis sie während des Krieges die alleinige Lieferantin fast sämtlicher Deutschen Voll- und vieler Kleinbahnen für Achsenöl wurde.

Mitte 1925 ging die Firma in den Besitz der Deutschen Petroleum-Aktien-Gesellschaft, Berlin, über, deren Verkaufsgesellschaft, die „Olex“ Deutsche Petroleum-Verkaufsgesellschaft, den Vertrieb der in der Raffinerie hergestellten Produkte besorgt.